

Mit neuem Namen

Geld zu sammeln für Forschung rund ums Pferd ist ein Ziel, praxisbezogene Weiterbildung für seine Mitglieder anzubieten ein anderes. Diese Vorgaben hat der unter dem neuen Namen «Pro Pferd» auftretende Verein erfüllt.


von **Thomas Frei**

Der Hauptzweck des Vereins «Pro Pferd» liegt in der Mittelbeschaffung für die gleichnamige Stiftung, wie Vereinspräsident Lucas Anderes anlässlich der Mitgliederversammlung im Horse Park Dielsdorf hervorhob. 40 000 Franken sind es jährlich, die der Forschung am Tierhospital Zürich zu Gute kommen. Unterstützt wurden in letzter Zeit Projekte wie «Interaktion Embryo-Gebärmutter», «Sommererkzem», «Haylage» oder «Darmentzündungen». Dieses Jahr ist nach Anderes ein Grossprojekt angestossen worden, das dank einer Zuwendung in der Höhe von 250 000 Franken durch die Walter-Haefner-Stiftung ermöglicht wurde. Mit der Studie soll landesweit die Gesundheit von Pferden und Reitern erforscht werden. Für Vereinsmitglieder wird der Gesundheitscheck gratis sein. Die Hälfte des jährlichen Beitrages an die Stiftung wird vorläufig zurückbehalten, um teilnehmenden Mitgliedern den zweiten Teil der Studie zu finanzieren. Ankündigen konnte Lucas Anderes zudem das Herbstseminar. Es ist auf den 11. November angesetzt und hat das Thema «Faszien» als Inhalt. Nach dem Grosse Erfolg vom letzten Jahr hofft Anderes wieder auf so viele Teilnehmer.

Rundgang durch den Horse Park

Vor der Versammlung nahm Stiftungsrat Peter Jegen die Mitglieder auf einen Rundgang durch den Horse Park mit. Zuerst gab er einen Abriss

über die Geschichte und die Gründung des Rennvereins Zürich im Jahre 1872. Lang war dann die Suche nach einer eigenen Rennbahn: 1973 konnte sie in Dielsdorf eingeweiht werden. Eindrücklich wusste er dann den Wandel und Ausbau zum Horse Park zu schildern, den Toni Kräuliger mit seiner Investition von 8 Millionen Franken ermöglichte. Anschliessend wurde dem Training von Andreas

Schärer beigewohnt, der sehr kompetent auf die vielen Fragen Auskunft gab. Er erklärte seine Philosophie des Galopprennpferdetrainings und zeigte, dass auch Rennpferde Individualisten sind. Er müsse seine Arbeit auf jedes einzelne Pferd ausrichten, als Trainer merken und verstehen, was dessen Stärken und Schwächen sind. Nur so könne er letztlich sein Ziel erreichen: Rennen gewinnen. 

Von der Walter-Haefner-Stiftung finanziert

Die nationale Studie zur Gesundheit der Schweizer Pferdepopulation wird massgeblich von der Walter-Haefner-Stiftung ermöglicht. Die Stiftung unterstützt gemeinnützige Bestrebungen im wissenschaftlichen Bereich und hat schon früher das Departement Pferde der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich berücksichtigt. Walter Haefner, der Gründer der AMAG, war ein Horseman alter Schule, seine Faszination für das englische Vollblut ist dank dem Moyglare Stud noch immer weltbekannt. Die irische Zuchtstätte wird jetzt von Haefners Tochter Eva-Maria Bucher-Haefner geführt, die auch Stiftungsratspräsidentin der Walter Haefner Stiftung ist. Wer sich für die Gesundheit seines Pferdes interessiert, kann es dank dieser Zuwendung von Experten untersuchen lassen. Anmeldung unter <http://t.uzh.ch/EI>

Gratis ist auch der 2. Teil des Gesundheitschecks für Mitglieder des Vereins Pro Pferd.

